

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1928)
Heft: 6

Artikel: Gedichte von Arnold Locher
Autor: Locher, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-759689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte von Arnold Locher

Wie die Wogen der Nacht

*Und du kommst und du gehst wie die Wogen der Nacht,
Wie die Wogen der Nacht und der Wonnen.*

*Und es weben um dich, duft-umwunden und sacht
All die Träume, die nächtlich dein Zauber vollbracht,
All die Traummärchen, blau und versonnen.*

*Und sie fallen, die Traummärchen, fallen zu mir
Wie die Rätsel demantener Sterne.*

*Und auch du sinkst zu mir, und du löschest die Gier,
Und dann nimmst du mich mit, und dann flied ich mit dir
Durch das Dunkel der Nacht in die Ferne.*

*Durch das taufeuchte Dunkel mit lockender Macht
Geht der Gluthauch versunkener Sonnen,
Tiefversunkener Sonnen die wieder entfacht –
Und du kommst und du gehst wie die Wogen der Nacht,
Wie die Wogen der Nacht und der Wonnen.*

An den Krug

*Du königlicher Henkelkrug,
In dem ich diese Welt ertränke,
In dem ich Falschheit, Lug und Trug
Und Leid und Schmerzen Zug um Zug
Hinab in ihren Sarg versenke – – –*

*Du königliche Literkanne,
Bei welcher keine Zweifel nagen,
Mit der ich böse Geister banne
Und wilde Flügelrosse spanne
An meinen lahmen Erdenwagen – –*

*Ich reich dir meine Lippen her
Und sauge gierig Zug um Zug
Und saug', dich tieferschauernd leer
Und sing' wenn du von neuem schwer:
O königlicher Henkelkrug !*